

Persönlicher Erfahrungsbericht ERASMUS 2009/2010

Partnerhochschule: Universidade de Lisboa, Faculdade de Letras
Land: Portugal
Fakultät (Universität Karlsruhe): Geistes- und Sozialwissenschaften
Aufenthaltsdauer: September 2009- Februar 2010

Vorbereitungen

Wie vor jedem längeren Auslandsaufenthalt musste ich auch einige Vorbereitungen vor dem Abenteuer Erasmus treffen. Bei allen Fragen und Unsicherheiten in Verbindung mit dem Learning Agreement, Beurlaubungen und anderen Unifragen waren das Akademische Auslandsamt und auch mein Fachkoordinator eine große Hilfe.

Finanzierung

Portugal ist insgesamt ein wesentlich günstigeres Land als Deutschland. Einen leckeren Milchkaffee bekommt man schon ab 80 Cent, die Busse fahren ab 1,40 Euro zu fast jedem Ziel im Stadtgebiet. Trotzdem habe ich im Schnitt 200 Euro mehr im Monat ausgegeben als in Karlsruhe, da man doch erheblich mehr Reisen unternimmt und weggeht. Ein Nebenjob lohnt sich kaum. Ein Mitarbeiter im Supermarkt verdient beispielsweise selten mehr als vier Euro die Stunde.

Es ist also sinnvoll, sich vor Erasmus etwas Geld anzusparen, um die Zeit genießen zu können. Ansonsten kann man staatliche Zusatzhilfen, wie das Auslandsbafög, und Zuschüsse vom DAAD beantragen. Dies sollte allerdings vorzeitig geschehen!

Ich habe mir in Lissabon kein eigenes Bankkonto eröffnet. Mit den normalen EC-Karten lässt sich überall bezahlen und gegen eine Gebühr von fünf Euro kann man auch Bargeld abheben. Wegen der Gebühren ist es sinnvoll, ein Konto bei der Deutschen Bank zu eröffnen. Diese hat überall in Lissabon Filialen, an denen umsonst abgehoben werden kann. Eine andere kostengünstige Möglichkeit ist ein Konto bei der Postbank, das bis zu zehn Mal im Jahr ein Abheben ohne Gebühren erlaubt.

Anreise

Mit dem Flugzeug geht es immer noch am Schnellsten: Am Günstigsten sind Flüge von Stuttgart mit Germanwings und airberlin oder von Karlsruhe/Baden mit Ryanair nach Porto. Letzteres ist wesentlich unkomfortabler: Von Porto aus muss eine dreistündige Zugfahrt nach Lissabon eingeplant werden. Vom Lissabonner Flughafen kommt man kostengünstig mit dem Taxi ins Stadtgebiet (am besten vorher den Preis erfragen, um keine bösen Überraschungen zu erleben!) oder auch mit den Bussen, die direkt vor dem Flughafengelände abfahren

Öffentliche Verkehrsmittel

Das Verkehrsnetz in Lissabon ist gut ausgebaut. Taxis sind sehr günstig, die Metro fährt für 80 Cent ans gewünschte Ziel und die Busse für 1,40 Euro. Etwas verwirrend ist die Tatsache, dass der überirdische und unterirdische Transport von zwei verschiedenen Unternehmen geführt wird. Deshalb Vorsicht beim Fahrkartenkauf!

Eine Vorlage für einen Verbundpass gibt es im Erasmusbüro. Unter 23-Jährige können für 14 Euro im Monat das ganze Verkehrsnetz diesseits der Brücke nutzen, alle Älteren zahlen das Doppelte.

Auskunft über Preise und Abfahrtszeiten gibt es unter www.cp.pt , www.carris.pt , www.metrolisboa.pt

Wohnsituation

Ich habe mir bereits vor Anreise blind ein Zimmer in Lissabon über www.bquarto.pt gemietet. Das war riskant, hat aber in meinem Fall geklappt. Es ist aber durchaus angenehm, schon etwas früher anzureisen, ein Hostel für 10- 15 Euro die Nacht zu buchen und die Zimmer vor Ort anzuschauen. Sehr hilfreich bei der Suche ist www.erasmuslisboa.com , die Pinnwand des Sprachenzentrums der Faculdade de Letras (FLUL), sowie das wöchentlich (donnerstags) erscheinende Magazin *ocasião*, das man an fast jedem der zahlreichen Zeitungstände in der Stadt für zwei Euro kaufen kann. Ein möbliertes Zimmer (meist inkl. Handtücher und Bettwäsche- es lohnt sich, vorher nachzufragen!) kostet zwischen 180 und 320 Euro.

Rund ums Unileben

Meine ersten beiden Wochen an der Universität waren ziemlich chaotisch. Die FLUL, wie die Faculdade de Letras liebevoll genannt wird, ist ein ziemlich großes Gebäude mit ziemlich vielen Gängen und ziemlich wenigen Beschilderungen. Die ersten Stunden habe ich damit verbracht, das Erasmusbüro zu finden. Leider ist es ein landesweites Symptom, dass einem die Leute auch gerne Auskunft geben, wenn sie keine Ahnung haben. Das erleichtert die Zielfindung nicht unbedingt... Um es Zukünftigen leichter zu machen: das Erasmusbüro befindet sich im Bibliotheksgebäude im Erdgeschoss ganz rechts. Es lohnt sich, um Punkt 10 Uhr da zu sein, da dort die ersten Tage Unmengen an verwirrten Erasmusstudenten vorbeischneien. Die Koordinatorin ist eine sehr kompetente, hilfsbereite Frau.

Einen Überblick über den Stundenplan verschafft man sich am besten mit www.fl.ul.pt .

So chaotisch wie die Beschilderung waren auch die Anfangswochen. Viele Kurse fanden noch nicht statt und ich habe manchmal sechs Stunden in der Uni gewartet, ohne das auch nur ein Kurs statt gefunden hätte. Die Frustration war groß und viel Geduld war wünschenswert...

Nach diesem anfänglichen Chaos habe ich mich aber schnell in den Unialltag eingefunden. Die Kurse in Geschichte, Philosophie und Kulturwissenschaften sind viel kleiner und familiärer als in Deutschland und oft auch belebter. Allerdings ist das System wesentlich verschulter und ich hatte Fächer, in denen ich jede Woche Hausaufgaben abgeben musste. Die Dozenten sind insgesamt sehr hilfsbereit und entgegenkommend. Viele Klausuren hätte ich in Englisch schreiben können und bei sprachlichen Fehlern bekam ich in Hausarbeiten fast immer den Erasmusbonus.

Kurse werden in der Regel mit 4 Wochenstunden angeboten und geben 6 ECTS-Punkte. 6 ECTS-Punkte bedeutet hier meist eine Hausarbeit, mündliche Präsentation und eine Klausur. Man hat also genug zu tun. Die Bibliotheken sind gut ausgestattet. Was in der Fakultätsbibliothek nicht vorrätig ist, findet man sicher in der Biblioteca Nacional, dem ISCTE oder ICS, die alle zu Fuß von der Fakultät zu erreichen sind.

Ich habe sehr gerne (und viel!) hier studiert und auch einiges gelernt. Schade nur, dass der Kontakt zu einheimischen Studenten viel schwieriger zu knuepfen war als mit anderen Erasmusstudenten.

Land und Leute

Meine Wunschvorstellung in Portugal wäre es gewesen, richtig in die Sprache und die Kultur integriert zu werden. Leider war dies wesentlich schwieriger als erwartet. Erasmus ist wie eine kleine Subkultur: man lernt viele spannende Leute kennen und knüpft Unmengen an Kontakten, jedoch läuft hier die Kommunikation vorwiegend auf Englisch. Für mich war es irgendwann alltäglich, ständig zwischen Portugiesisch, Deutsch und Englisch hin und her zu wechseln. Ich hatte das Glück, mit

Portugiesen zusammen zu wohnen und bin so doch mehr in das Land hinein genommen worden als viele andere.

Portugiesen sind allgemein recht reservierte Leute. Mein Reiseführer (von *Reise KnowHow*) beschreibt die Portugiesen als die „Preußen des Südens“. Dieses stolze Völkchen mit einer wahrhaft weltweiten Vergangenheit braucht einen Moment, um aufzutauen. Ist man jedoch so weit vorgedrungen, erlebt man eine doch recht feurige, melancholische Kultur. Ab 1 Uhr nachts füllen sich die Straßen im Bairro Alto, Unmengen von Menschen genießen ein Leben im Freien. Die berühmte Fado-Musik ist wie ein Begleiter: Die Texte erzählen von Liebe, Heimatstolz und Sehnsucht und diese Gefühle scheint jeder Portugiese in sich zu tragen. Ich habe es genossen, dieses Völkchen mit allen Macken und Kanten kennen und lieben zu lernen und deshalb lohnt sich meiner Meinung nach ein Erasmussemester im sonnigen Lisboa. Lissabon hat einfach einen gewissen Charme mit seinen kleinen Gassen, den vielen Hügeln, alten Häuschen, Cafés, Aussichtspunkten, dem Tejo und dem Atlantik direkt vor der Haustür.

Ein paar Tipps am Rande

Jeder Erasmusstudent in Lissabon bekommt zu Beginn ein Survival-KIT. Darin befinden sich eine Handykarte, die kostenfreies Telefonieren auf andere Erasmushandys ermöglicht, ein 30 Euro Gutschein für ein Handy, ein Kulturheft mit den wichtigsten Adressen, ein Stadtplan, ein Busplan und noch viele andere nützliche Dinge. Man kann das Paket im Erasmusbüro oder bei Erasmuslisboa in Santos abholen.

Wer mal einen Tag mit dem Fahrrad an der Küste entlang fahren möchte: In Cascais kann man kostenlos Fahrräder direkt neben dem Bahnhof entleihen, wenn man seinen Personalausweis mitbringt.

Auf die schöne Burg kommt man umsonst, wenn man seinen Mietvertrag mitnimmt.

Jeden Sonntag zwischen 10 und 14 Uhr sind alle staatlichen Museen kostenlos.

Nützliche Links und Infos:

www.fl.ul.pt (Uniseite der Faculdade de Letras)

www.erasmus-giude.de , www.erasmuslisboa.pt

<http://www.michael-mueller-verlag.de> (Reiseführer)

www.daad.de (Länderinfos: Portugal)

www.bquarto.pt (Wohnungen)

www.metrolisboa.pt (Metro), www.carris.pt (Busse), www.cp.pt (Bahn)